

Weihnachtsnachrichten 2013

Ab dem 27. März nächsten Jahres wird in Rio de Janeiro eine Fußballweltmeisterschaft für Strassenkinder stattfinden. Der Organisator der Spiele, Street Children World Cup (SCWC), veranstaltet zum zweiten Mal eine Fußballweltmeisterschaft, an der nur Jugendliche teilnehmen dürfen, die auf der Strasse gelebt haben. Unter den Teilnehmern ist auch eine Mannschaft des Kleinen Nazareno mit dabei!



In jeder freien Minute ist Training angesagt.

Neben den Spielen steht auch ein Besuch des berühmten Fußballstadions Maracanã in Rio, der Christusstatue, des Zuckerhuts und dem Strand Copacabana auf dem Programm. Die Jugendlichen selbst stehen bei dieser Weltmeisterschaft im Vordergrund. Und eines ist jetzt schon klar: noch bevor der Schiedsrichter das Eröffnungsspiel anpfeifen wird, sind alle Spieler Weltmeister wenn es darum geht, ein Beispiel für andere Kinder zu sein. Für Kinder, die jetzt noch auf der Strasse leben.

Inhalt:

- 1) Eröffnung eines dritten Nazareno-Dorfes
- 2) Eröffnung eines neuen Hauses in Fortaleza
- 3) Hochzeit im Kinderdorf in Maranguape
- 4) Erweiterung des Berufsausbildungszentrums
- 5) Reportage über die Nationale Kampagne für ein Millionenpublikum
- 6) Zusammenarbeit mit UNICEF in drei Elendsvierteln
- 7) Weihnachtsgruss von Bernardo

1. Eröffnung eines dritten Nazareno-Dorfes

Ab Anfang nächsten Jahres wird der Kleine Nazareno auch in Manaus, der Hauptstadt vom Staate Amazonas, Kinder und Jugendliche aufnehmen, die in der 2-Millionen Metropole im Norden Brasiliens auf der Strasse leben. Der Leiter des Kleinen Nazareno in Manaus ist ein Italiener aus Turin. Tommaso Lombardi ist mit einer brasilianischen Rechtsanwältin verheiratet. Sie haben sich während eines einjährigen Praktikums bei den Yanomami Indianern kennengelernt.



Tommaso mit seiner Frau Elaine.

Es waren eher zufällige Begegnungen mit Kindern, die unter einer Brücke im Stadtzentrum von Manaus hausten, die Tommaso dazu brachten, nach Möglichkeiten zu suchen, um diesen Kindern zu helfen. Er entschloss sich zu einem Praktikum im Nazareno-Dorf und nahm an den Familienbesuchen und der Arbeit des Sozialarbeiters auf der Strasse teil. Nach seinem Besuch ging alles sehr schnell: sein Schwiegervater hat ihm ein Haus mit Garten überlassen (in dem bis 12 Kinder aufgenommen werden können) und 20 Consolata-Missionare, ein in Turin gegründeter katholischer Orden, haben ihn bei den Renovationsarbeiten tatkräftig unterstützt.



Das neue Nazareno-Dorf mitten im Amazonas.

Anfang nächsten Jahres sollten die Renovierungsarbeiten beendet sein, und die ersten Kinder können aufgenommen werden

2. Eröffnung eines neuen Hauses in Fortaleza

An nur wenigen Tagen fühlte er sich richtig satt, erzählte uns Matheus. Es waren die Gerüche von gebratenem Hühnerfleisch, leckeren Bohnen und Reis, die ihn auf die Strasse lockten, weit weg von der Schnapsfahne seines Vaters. Dieser sammelte mit einer alten Karre wiederverwertbaren Müll und verkaufte ihn an Zwischenhändler weiter. Die ganze Mühe nur, um sich nachmittags dann wieder mit Zuckerrohrschnaps volllaufen zu lassen. Als die Situation sich weiter zuspitzte, waren auch die Bemühungen seiner Oma umsonst, die sich bereit erklärte, Matheus bei sich aufzunehmen. Matheus hatte sich schon an das Leben auf der Strasse gewöhnt und war nur ansprechbar, wenn er mal kein Geld hatte, um Schusterleim zu kaufen, den er sich den ganzen Tag vor die Nase hielt. Der Aufnahme im Nazareno-Dorf gingen viele Gespräche voran. Matheus war schwer zu überzeugen, dass die Strasse nur Unheil bringt. Doch all das liegt zum Glück hinter ihm. Er hat es geschafft, selbst wenn für ihn vorerst keine Möglichkeit besteht, zurück zur eigenen Familie zu gehen. Er wohnt jetzt im „neuen“ Haus, das der Kleine Nazareno in diesem Jahr in Fortaleza eröffnete.



Matheus und seine Kollegen bei der Renovierungsarbeit.

Das neue Haus steht in einem Wohnviertel am Stadtrand. Durch die zentralere Lage ist es für die Jugendlichen einfacher, eine Arbeitsstelle zu finden.

Die Jungen werden von einer Familie betreut und begleitet.

Uns ist es eine enorme Freude, es geschafft zu haben, der Situation von Jugendlichen gerecht zu werden, denen es im Gegensatz zur Mehrheit nicht möglich ist, wieder in die eigene Familie integriert zu werden.

Matheus hat eine Lehrstelle gefunden und geht zur Abendschule.

3. Hochzeit im Kinderdorf in Maranguape

Der einzige kritische Moment während der Hochzeit von Manuel und Natália war, als jemand aus der Menge den Kindern zurief, dass der Nachtisch fertig sei. Schokoladenpudding! Die Erzieher konnten nur knapp verhindern, dass die 40 Kinder und Jugendlichen vom Kleinen Nazareno gleichzeitig von ihren Stühlen aufsprangen, um sich den besten Platz am Buffet zu ergattern. Es war die erste Hochzeit, die im Nazareno-Dorf zelebriert wurde. Es war der Wunsch Manuels, ein langjähriger Mitarbeiter des Kleinen Nazareno, im Kreise der Kinder die Trauung zu feiern. Frei Hamilton, ein befreundeter Franziskaner aus Canindé, einem nahe gelegenen Wallfahrtsort, zelebrierte die Trauung. Er lobte während der Festrede das freundliche Auftreten der Kinder und die perfekte „Traukulisse“ vor dem Haupthaus des Nazareno-Dorfes.



4. Erweiterung des Berufsausbildungszentrums

Das Berufsausbildungszentrum des Kleinen Nazareno in Recife und Fortaleza beschränkte sich bislang auf den theoretischen Unterricht und die Vermittlung der von uns aufgenommenen Jugendlichen, samt deren Geschwister. Seit einigen Monaten haben wir uns entschlossen, auch Jugendlichen von anderen Organisationen die Teilnahme zu ermöglichen. Heute sind es etwa 20% der freien Plätze, die für die Jugendlichen anderer Organisationen bestimmt sind. In Fortaleza und Recife sind es 120 Jugendliche, die an Kursen im Berufsausbildungszentrum teilnehmen.

5. Reportage über die Nationale Kampagne für ein Millionenpublikum

Einer der Schwerpunkte der Nationalen Kampagne besteht darin, unsere Datenbank mit Informationen über die Situation der Strassenkinder in Brasilien zu speichern. „O Fantástico“, die beliebteste Sonntags-Show und absoluter Quotenchampion des brasilianischen Fernsehens, hat vor einem Monat eine Reportage über die Ergebnisse unserer Untersuchung vor einem 20-Millionen Publikum aus erster Hand gesendet. Wir mussten vorher eine Schweigepflicht bis zur Ausstrahlung der Sendung unterschreiben, da „Fantástico“ ein Fernsteam verpflichtete, in São Paulo, Rio de Janeiro und Fortaleza jeweils die von uns gesammelten Daten mit den Aussagen der Strassenkinder zu vergleichen.



Bernardo Rosemeyer: Gründer der Nationalen Kampagne für die Rechte der Strassenkinder in Brasilien.

In der Sendung wurde die Datenbank der Nationalen Kampagne als die bisher grösste Erhebung von Informationen zur Lage der Strassenkinder in Brasilien bezeichnet.

6. Zusammenarbeit mit UNICEF in Elendsvierteln

Nach einem Bericht der Vereinten Nationen (State of the World Cities 2010/2011) belegt Fortaleza den fünften Platz auf der Liste der sozial ungerechtesten Städte auf der ganzen Welt. Die unmittelbare Konsequenz sind Elendsviertel, die sich durch ganz Fortaleza ziehen. Gemäss den offiziellen Zahlen von 2 Millionen Einwohnern, leben heute 369'370 in Elendsvierteln, davon 134'000 unter der Armutsgrenze (weniger als \$ 1.00 am Tag). 6,9% der Menschen in Fortaleza über 15 Jahre sind Analphabeten. Auch die bereits bestehenden Sozialprogramme der brasilianischen Regierung scheinen nicht mehr die Wirkung auf die Bekämpfung der sozialen Ungerechtigkeiten zu haben, wie noch vor 10 Jahren, als sich eine positive Trendwende abzeichnete. Aufgrund dieser Situation hat sich UNICEF auf nationaler Ebene dazu entschlossen, auf die Stadtverwaltung der Hauptstädte in den einzelnen Bundesländern einzuwirken, um sie zu neuen sozialen Investitionen in jeweils 3 Elendsvierteln aufzufordern. Um die Entwicklung der soziale Veränderungen besser zu erfassen und herauszufinden, ob die von der Stadt getätigten Investitionen sich auch statistisch auf die Zahlen niederschlagen, hat UNICEF in allen Bundesländern wissenschaftliche Institutionen für die Datenerhebung beauftragt. Mit einer Ausnahme: Fortaleza. Aufgrund der langjährigen Arbeit des Kleinen Nazareno in einer Reihe von Elendsvierteln (berufsausbildende Kurse, Seminare, psychologische Betreuung, konkrete Hilfe etc.) und unserer Erfahrung mit der Datenbank der Nationalen Kampagne hat sich UNICEF dazu entschlossen, uns als Partner für dieses spezifische Projekt zu gewinnen.

Der Vertrag mit UNICEF steht schon unter Dach und Fach. Ab Anfang nächsten Jahres werden wir in drei Elendsvierteln von Fortaleza Daten sammeln, um gezielte soziale Verbesserungen und Investitionen für Kindergärten, Schulen, Jugendämter, medizinische Betreuung, berufliche Weiterbildung, Sozialstationen etc., zu erreichen. Die von uns dafür benötigten Gelder werden von UNICEF bereitgestellt. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind wir auf der Suche nach 7 neuen Mitarbeitern, die sich ausschliesslich diesem Projekt widmen werden. Eine von uns gestellte Grundvoraussetzung ist, dass alle neuen Mitarbeiter ihren „Wohnsitz“ in einem der drei Elendsviertel nachweisen müssen. Das Projekt ist auf 2 Jahre festgelegt.

7. Weihnachtsgruss von Bernardo

Was wir den Kindern in den Nazareno-Dörfern anbieten können ist grossartig. Die Strukturen sind einmalig schön, die Mitarbeiter sind kompetent und einfühlsam, das Konzept ist stimmig und erfolgreich. Besonders freut uns, dass derzeit vier Mitarbeiter im Dorf ehemalige „Strassenkinder“ sind.



stehend: Rafael, Elisaías und Josué, Liegend: Oltaciano.

Die Zeit auf der Strasse liegt schon weit hinter ihnen. Fast alle sind verheiratet oder leben in einer festen Beziehung. Zwei von ihnen haben schon eigene Kinder und jeder versucht sich um die eigene Fortbildung in weiterführenden Schulen zu kümmern. Wir werden nicht alle „Ehemalige“ beim Kleinen Nazareno beschäftigen können, dafür sind es mittlerweile schon zu viele. Aber gerade die Aufgabe der Erzieher im Dorf ist enorm anspruchsvoll und von entscheidender Bedeutung. Sie sind es, die 24 Stunden am Tag bei den Kindern sind. Niemand stellt sich dieser Herausforderung besser als jemand, der diese Aufgabe auch von einer anderen Perspektive kennengelernt hat.

Als Mitarbeiter haben sie heute die Möglichkeit, etwas von dem Guten was sie erhalten haben, den Kindern zurückzugeben, die einst wie sie selbst, unsicher vor dem Haupttor standen und ganz mutig die ersten Schritte in eine neue Zukunft wagten. Eine Zukunft, die ihnen auf der Strasse verbaut gewesen wäre.

Jedem von Euch sei Dank für eure Hilfe, dass wir seit 18 Jahren das Tor des Kleinen Nazareno für die Kinder immer wieder haben öffnen können.

Von Herzen frohe und gesegnete Weihnachten!

Bernardo